

Wieder Parlament im Wasserwerk

„Bonner Spendenparlament“ entschied an historischer Stelle über Fördermittel

Von PETER HEUCHEMER

BONN. Genau zehn Jahre sind vergangen, seitdem der Deutsche Bundestag seinen Sitz von Bonn nach Berlin verlegte. Am Samstag hielt nun ein neues Parlament Einzug im Alten Wasserwerk, der historischen Kulisse des Bundestages am Rheinufer. Das im Mai 2008 gegründete „Bonner Spendenparlament“ ist jedoch kein politisches Organ des Bundes, sondern ein gemeinnütziger Verein, der Spenden sammelt und diese an sozial engagierte Initiativen und Vereine weiterleitet. Den Namen „Parlament“ hat sich der Verein wegen seines demokratischen Aufbaus gegeben: Mit einer Spende von fünf Euro im Monat kann jeder Bürger „Parlamentarier“ werden und mit darüber entscheiden, wie die Spenden verteilt werden. Über 60 solcher Parlamentarier zählt der Verein bereits, ungefähr die Hälfte fanden sich als



Ein echter Parlamentarier im Spendenparlament: Bundestagsabgeordneter Stephan Eisel (vorn) neben Sozialamtsleiter Dieter Liminski, der über „Bürgerengagement in Bonn“ sprach. (Fotos: Magunia)



Hans-Martin Schmidt, 1. Vorsitzender des Spendenparlaments

STIMMRECHT

Das Bonner Spendenparlament hilft, indem es Spendengelder einsammelt und diese zu 100 Prozent an soziale und gemeinnützige Projekte in Bonn ausschüttet. Das Parlament setzt sich aus allen Spendern zusammen. Ab **fünf Euro im Monat** hat jeder ein Stimmrecht, mit dem er in den Sitzungen über die Verteilung der Spenden mitentscheiden kann.

Stimmberechtigte am Samstag zur feierlichen ersten Sitzung ein.

Hans-Martin Schmidt, 1. Vorsitzender des Parlaments, hatte Gutes zu verkünden, als er vor der Silhouette des Bundesadlers ans Rednerpult trat. Spenden im Gesamtwert von über 3200 Euro seien bereits

eingemommen und stünden zur Verteilung bereit. Im Hinblick auf das soziale Engagement in Bonn bekräftigte der pensionierte Arzt und Hochschullehrer, dass Geld zwar nicht alles sei. „Jedoch ist“, zitierte er ein deutsches Sprichwort, „ohne Geld alles nichts.“ Dies gelte insbesondere für Hilfsinitiativen, die sich für die Schwachen und Benachteiligten in Bonn einsetzen.

In die engere, von einer Finanzkommission des Vereins getroffenen Auswahl zur Förderung kamen drei Projekte aus der Region. Über die Förderwürdigkeit sowie über die Höhe der jeweiligen Fördersumme wurde dabei, wie von den Organisatoren beabsichtigt, leidenschaftlich gestritten. Nach der Abstimmung erhielt schließlich der Verein Abenteuer Lernen e.V. Spenden in Höhe von 1300 Euro für die Realisierung eines Holz- und Tischlerzelts, in dem Schulkinder den Umgang mit dem Werkstoff Holz spiele-

risch lernen können. 960 Euro wurden an die „Rettungshundestaffel 28 Bonn/Rhein-Sieg“ vergeben, die damit ihr Einsatzfahrzeug mit Navigations- und Rettungsmitteln ausstatten kann. Weitere 442 Euro gingen an den Verein Ausbildung statt Abschiebung e.V., und dessen Projekt „Ran an die Bewerbung“, mit dem junge unbegleitete Flüchtlinge bei der Suche und Vermittlung einer Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsstelle unterstützt werden sollen. Die nicht verwendeten Spenden von etwa 500 Euro wanderten zurück in den Spendentopf und stehen bei der nächsten Ausschüttung zur Verfügung.

In Hamburg existiert seit 13 Jahren ein Spendenparlament. Dort wurden nach Angaben der Bonner Organisation bisher mehr als 680 Projekte mit insgesamt über fünf Millionen Euro unterstützt.

www.bonner-spendenparlament.de

STIFTUNGSDATENBANK

Einen Überblick über die zahlreichen Bonner Stiftungen und deren Aktivitäten gibt eine neue Datenbank, die der **Verein Bonner Stiftungen** auf seinen Internetseiten unter der Adresse www.bonner-stiftungen.de eingerichtet hat.

71 Stiftungen haben sich dort eingetragen, von A wie Alexander-von-Humboldt-Stiftung bis V wie „Von Werkstatt zu Werkstatt“. Eine Suchfunktion ermöglicht die **zielgerichtete Recherche** nach bestimmten Aufgabengebieten wie Bildung und Erziehung, Denkmalschutz, Jugendhilfe, Hospiz, Kunst und Kultur oder Wissenschaft und Forschung. Weitere Stiftungen seien eingeladen, den kostenfreien Service der Datenbank zu nutzen, heißt es in einer Mitteilung.

Wie der Verein weiter mitteilt, liegt Bonn im **Städteranking deutscher Großstädte** nach Stif-

tungsdichte bundesweit auf Platz sechs – hinter Frankfurt/Main, Würzburg, Hamburg, Oldenburg und München. Pro 100 000 Einwohner gebe es in Bonn über 53 rechtsfähige Stiftungen Bürgerlichen Rechts. In Nordrhein-Westfalen stehe die Bundesstadt mit ihren über 160 rechtsfähigen Stiftungen auf Platz eins.

Der Verein für Bonner Stiftungen (Adresse: Thomas-Mann-Straße 61) wurde anlässlich des 1. Bonner Stiftungstages im Herbst 2007 gegründet. Zweck des Vereins, dessen Geschäfte durch die Bürgerstiftung Bonn geführt werden, ist die **aktive Förderung des Stiftungsgedankens** in der Region Bonn. Außerdem setzt sich der Verein für eine stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Bonner Stiftungen ein. Vorsitzender ist K. Jan Schiffer, stellvertretender Vorsitzender Erich Steinsdörfer. Petra Brunsch und Michael Oetermann vervollständigen den Vorstand. (EB)